

te, und dann im Jahr 1772. in Freyberg bey der ersten Gestängkunst von beträchtlicher Länge, auf der Grube Alte Hoffnung Gottes zu Großvoigtsberg, als ersten Werkmeister gebrauchte. Unter ihm stand schon mit als Zeugarbeiter, nun aus dem Bergmannsstande dazu aufgewachsen, der geschickte, nachmals so sehr brauchbare Baldauf, ein roher unschlächziger Marienberger Bergbursche anfangs, der sich von mir in meinen ersten Bergmeistertagen die Erlaubniß ausgebeten hatte, und Empfehlung dazu, nach Freyberg in Arbeit zu gehen, um da mehr zu lernen, auch bey der Bergakademie Anweisung zu erlangen. Nachmals unser sehr verdienter Ober-Kunstmeister in Freyberg, nach Mende. So verlegen ich anfangs meines Dienstantritts in Marienberg um Kunstarbeiter war, jetzt konnte ich mich vor Leuten kaum retten, die sich zu Zeugarbeitern angaben, und auch genug geschickt dazu waren.

Besonders zeichnete sich bey dem Bau des Pferdewegöpels auf Unvermuthet Glück, ein Zimmergeselle Namens Bach, durch seine Geschicklichkeit, seinen Fleiß, und besonders in der Fertigkeit zu Beilen mit fester Hand, so fein, als wäre das Holz vom Tischler gehobelt, vor meinen Augen so sehr aus, daß ich ihn auch nach Vollendung dieses ersten Öpels, als Zeug- und Kunstarbeiter beybehielt. Er ist in der Folge Werkmeister in Freyberg geworden, hat unter Mende die wichtigsten Maschinenbaue dieses Neviers